

## GERMAN-AMERICAN POETRY AND APHORISMS

## VARIATIONEN IN O

T

tot

tot not

rot not

T not tot T

tot rot

not not

tot rot

rot not

not tot

rot rot

tot rot

not not

tot

T

Jacob Erhardt  
New Wilmington, Pa.

## EIN STILLES LEBEN

Es gibt gewiss Gescheitere als ich--  
 die bauen sich ein toedliches Atom--  
 und andere voll Lust, die suchen sich  
 mehr Leidenschaft als in Lukullus' Rom.

Doch ist der Weg, den ich vereinsamt schreit',  
 bedeutungsvoller als die Krater Mars,'  
 zufriedensteher als Luesternheit  
 von Haendchenspiel in Nischen dunkler Bars.

Kurt J. Fickert  
 Springfield, Ohio

## SEELENSPIEGEL

Aus deinen Augen spricht das Glueck,  
 Der Seele heller Ton--  
 Leuchtend wie der Purpurthron  
 Trifft mich dein strahlender Blick-  
 Herrlichster Lohn!

Deine Augen in stiller Guete,  
 Gleichen Blumen im gruenen Hain-  
 Sprechende Haende, zart und klein,  
 Wie duftende Knospenbluete  
 Sich oeffnet zu neuem Sein!

Maurice Ruebner  
 Chicago

## DIE MUMIEN VON GUANAJUATO

Ausgetrocknet stehen sie entlang den Waenden,  
 Mann und Frau und Kind--entsetzlich anzuschauen.  
 Hohngelaechter schallt zurueck von allen Enden.  
 Narrt mich hier ein mumientrockner Satansclown?

Hundert leere Augenhoehlen starren boese  
 Rundherum--entlang dem Grabgewoelb--auf mich!  
 Dann erklingt ein gellenlachendes Getoese---  
 Ploetzlich wird es todesstill und fuerchterlich.

Nur das dumpfe Werken schwerer Rattenklauen  
 Unterbricht der Toten Hoellenschwefelhaus---  
 Sandgeriesel---leise fallen Felsenbrocken.

Schrecklich dieser Brut noch laenger zuzuschauen  
 Furienschnell beweg ich mich und eil hinaus -  
 Kinderstimmen toenen mir wie Osterglocken...

Fred Karl Scheibe  
 Oneonta, New York

### ZEIT UND SEIN

Wieder hat ein Jahr begonnen.  
 Was wird es uns bescheren?  
 So denkt man drueber nach besonnen.--  
 Wird Zeit zu Friedlichem bekehren?

Die Zeit traegt nicht die Last allein,  
 zu aendern und zu belehren.  
 Es ist der Menschheit Tun und Sein,  
 vor ueblem Handeln sich zu wehren.

Verglichen mit Zeit, eines Menschen Sein.--  
 Wo ist ein Wille zum Wandeln?  
 Es traegt der Mensch die Last allein,  
 Mit seinem Tun und Handeln.

Herbert Dorn  
 Downers Grove, Illinois

### NACHDENKLICHES

Der Humor ist mehr inneres als aeusseres Vergnuegen. Wer Humor sein eigen nennt, ist selten alleine. Ein Spassmacher, ein Witzbold wird belacht, beklatscht aber nicht bewundert. Humor ist philosophischer Ausrichtung; Spass findet man auch im Zirkus.

Neue Besen kehren zwar besser, aber die alten Besen wissen, wo der Dreck liegt.

In der Politik ist es manchmal so, dass die Saeue auf die Schweine schimpfen.

Der Narr tut, was er nicht lassen kann; der Weise unterlaesst, was er nicht tun kann.

Nichts vergeht so schnell wie die Lorbeeren, auf denen du dich ausruhen willst.

Karl T. Marx  
Largo, Florida

#### SILVESTER IM NEW YORKER CENTRAL PARK

Der Park gleicht einem Silbersaeulensaal.  
Es liegt der Schnee selbst auf den  
    kleinsten Zweigen.  
Des Mondes Sichel leiht ihm fahlen Glanz  
Und glitzernd tanzen Sterne ihren Reigen.

Wie schoen das ist! die Stille und das  
    Schweigen-  
Waldwinter wie er drueben einstens war.  
Mein Herz ist wach in dieser Winternacht.  
Es geht mit Demut, Dank ins  
    Neue Jahr.

Hertha E. Nathorff  
New York

#### EIN WIENER HAUS HAT WANDERLUST (Fuer Therese und Arthur Weiser)

Der Rochusplatz an sonnenlosem Tage  
Mir bangt, unmoeglich scheint mir, dass ich's wage.  
Spinnt nicht ein ganzes Netzwerk von Gedanken  
Sich um dies Haus, so zaeh wie Efeuranken?  
Das abzubilden fordert hoechste Kunst  
Erfahrenen Meisters und auch Wettergunst.  
Nicht wirst du von so unbeholfner Hand,  
Ehrwuerdiges Bauwerk, auf den Film gebannt.

Da sah das alte Haus mich an und sprach:  
 "Sie war mein bestes Kind, ich will ihr nach.  
 Ein Narr ist, wer da sagt, ich stiess sie aus.  
 Sie war mein Kind, ich schickte sie voraus.  
 Wenn auch vom ersten Unheil unzerstoert  
 Mein Leib den Hiergebliebenen gehoert,  
 Die Steppe droht mit immer neuen Stuermen,  
 Die wehrt man heut nicht ab mit Wall und Tuermen.  
 Der Baum, verwurzelt unentrinnbar fest,  
 Durch seinen Samen sich erloesen laesst  
 Und so ergeht es mir Gebild von Stein,  
 In andern Grund will ich gerettet sein.  
 Ein Film ist auch ein Same, denn er traegt  
 Das Wesen seines Urbilds eingepraegt.  
 Dort drueben ist mir laengst bereit der Boden,  
 Man hat nicht erst die Wildnis wegzuroden  
 Zwar liebt der Zeitgeschmack nur Stahl und Glas,  
 Die grade Linie, das Uebermass,  
 Doch wird das anders, wenn der Architekt,  
 Theresens Ururenkel, mich entdeckt.  
 Was ihn umgibt, erscheint ihm abgeschmackt,  
 Bar aller Melodie und formlos nackt.  
 Den Aufriss mustert sein geschulter Blick,  
 Die Feder eilt, befluegelt vom Geschick...  
 Man baut. Ein neuer Steinleib waechst mir irgendwo  
 In Maine, Wisconsin oder Idaho.  
 Und wie da drueben Birken, Fichten, Eichen  
 Den Ahnen in der alten Erde gleichen,  
 So auch wir Haeuser. Kunde kam mir, wie  
 Der Buergerrat von Nashville, Tennessee,  
 Der jungfraeulichen Goettin von Athen  
 Ihr Mamorheim in Glanz liess auferstehn.."

Da knackte ploetzlich meine Kamera,  
 Der Same ward empfangen und ist da.  
 Empfängt auch ihr, die gern hier Wurzel fasstet,  
 Ihn als ein Erbe, das euch nicht belastet,  
 Als Stueck Vergangenheit, das doch geheim  
 Auch Zukunft traegt und Wiederkunft im Keim.

Verspuerst du's, Haus? Dein Schicksal willigt ein.  
 Ein Ehrenamt ist auch mein Botesein,  
 Da ich den Samen in gegluuecktem Flug  
 Zu neuem Wachstum uebers Weltmeer trug.

Egon Frey  
 Bronx, New York

### AUF DER FLUCHT

(Prag, 1938)

Nicht in Behagen oder Sicherheit,  
 Nein aufgescheucht durch ewig neues Weh  
 Und wachgehalten durch das neue Leid,  
 So will sie ihre Kaempfer, die Idee.

Nicht ruhend, wo man sanfte Waerme spuert,  
 Nein, immer fortgehetzt in Sturm und Schnee,  
 Den Ranzen immer wieder neu geschnuert,  
 So will sie ihre Kaempfer, die Idee.

Sei nur getrost! Auch dir winkt einmal Rast,  
 Die Freiheit neigt sich dir als holde Fee,  
 Noch suesser als du sie erwartet hast,  
 Doch jetzt ruft dich als Kaempfer die Idee.

Nicht liebend, spielend, schwaermend in Genuss,  
 Nein, arm und nackt und stets in Todesnaeh,  
 Und wissend, dass geschehen wird, was muss,  
 So will sie ihre Kaempfer, die Idee.

Greta Hartwig  
 New York City

### IM LEBENSKAMPF

Ich lebte mein Leben zu halber Zeit  
 als die meisten Leute ihr geweiht.  
 Es gab mir zweifache Klarheit und Sicht,  
 selbst in der Lehre von Verzicht,

Die in Freude und Schmerz sich offenbart,  
 in stillen Gebeten die ich gewahrt.  
 Bewahrten sich alle Versuche im Sieg,  
 doch mit der Liebe lag ich zu Krieg.

Sie schlich sich heran ganz sanft und leis,  
 und brachte mich dann auch ganz aus dem Gleis.  
 So begann der Kampf aller Kaempfe mit ihr,  
 denn die Liebe, die sollte gehoeren nicht mir!

Ingrid L. Gleeson  
 Harrisburg, Pa.

#### WILHELM BENIGNUS

Deine innigen Gedichte  
 Spiegeln uns Dein zartes Wesen  
 Habe sie schon oft gelesen  
 Liebevoll und so schlichte

Einen tiefen, wundervollen  
 Grundton tragen Deine Lieder,  
 Jede Strophe hauchet wieder  
 Fruhlingszauber, reinstes Wollen.

Hanns Fischer  
 Chicago, Illinois

## A HISTORICAL AND FOLKLORE TOUR OF THE PENNSYLVANIA GRAND CANYON

By *ELFRIEDE ELISABETH RUPPERT*

Mrs. Ruppert's book is not merely a guidebook to the region, but also a description of this sportsman's paradise, and tourist's delight where the whole family can relax either hiking, camping, picnicking, swimming, fishing, or hunting. From the beautiful native trees which lend their wealth of color to the fall, and the ferns, violets, and mayflowers which carpet the floor of the forests, the author lends her seeing eye and her love of nature to make more powerful her descriptions of this amazingly diversified region extraordinary in its myriad wild life species—deer, bears, elk, red squirrels, screech owls, racoons, beaver, grouse, and many more.

Interspersing her travelogue with stories and legends of the region, the author makes this great natural wonderland even more interesting and fascinating, both to the tourist and to the general reader.

\$3.95 from your Bookseller or postpaid from Dorrance & Company, Publishers,  
 2036 Rittenhouse Square, Philadelphia, Pa. 19103